



## 16. Juli 2023 - Radkampftage - Kloster Lehnin - 2. Tag

Bei superschönem Wetter fuhren wir recht zeitig nach Kloster Lehnin. Der Truppenübungsplatz in Lehnin bot mal wieder perfekte Bedingungen für Radrennen auf bestem Asphalt und anspruchsvollem Terrain. Am Samstag stand das Straßenrennen auf dem Programm. Hier nahm allerdings keiner von uns teil, wir konzentrierten uns auf die Zeitfahren am Sonntag. Der Sonntag stand im Zeichen des Kampfes gegen die Uhr. Es wurden 2 Einzelzeitfahren, 7 km, 31,5 km sowie das Mannschaftszeitfahren über 31,5 km ausgetragen. Wir entschieden uns für die 7 Km. Diese fuhren Johannes Ahrweiler, Jonas Heymann und Jörn Hoffmann. Die Entscheidung wurde so gefällt, da zu einem späteren Zeitpunkt an dem Tag auch noch ein Mannschaftszeitfahren auf dem Programm stand, an welchem wir teilnehmen wollten. Volkmar Seirig hatte sich für das Zeitfahren über 31,5 km entschieden. Hier war es auch gestattet entsprechendes Zeitfahrmaterial zu benutzen, was bei dem 7 km Einzel- und dem Mannschaftszeitfahren nicht gestattet war. Volkmar hatte sich gegen das Mannschaftszeitfahren entschieden. Der erste Wettkampf war 7 Km Kampf gegen die Uhr. Unsere Sportler starteten folgendermaßen: Johannes und Jonas in der AK Männer U40, Hoffi in der Masters 2 und Volkmar (31,5 Km) in der Masters 4. Jonas konnte einen guten 4. Platz erreichen. Das war am Ende allerdings doch etwas ärgerlich, es fehlte nicht viel. Johannes wurde 6. und Hoffi bekam einen Platz auf dem Podest, er wurde 3.. Volkmar konnte einen guten 6. Platz erreichen. Er hatte sich etwas Anderes vorgenommen, aber er konnte das gut einschätzen, und deshalb ist dieses Ergebnis so in Ordnung. Beim Mannschaftszeitfahren konnten pro Mannschaft 3 - 6 Fahrer oder auch Fahrerinnen an den Start gehen. Wir hatten leider nur 3 Starter, und es war klar, dass alle 3 reinkommen mussten, da die Zeit des dritten Fahrers galt. Ich weiß, die 3 Fahrer sind allesamt Zeitfahrer, und eine gute Zeit im Ziel war auch klar. Nur, sie kamen nicht. Der Blick auf die Uhr ließ nichts Gutes erahnen. Sie kamen dann doch ins Ziel, und am Ende stellte sich heraus, dass etwas schiefgelaufen ist. Zu einhundert Prozent wären sie auf dem Podest gelandet, aber so wurde es leider nur der 5. Platz für die Semper- Mannschaft. Mit etwas mehr Mannschaftstraining ließe sich beim nächsten Mal sogar ein Sieg herausfahren, und für die Einzelzeitfahren gilt das Gleiche.

M. Gassel